

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Preis: 1.25 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 4.50 Mark

Telegraphen-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Rhein
Telefon 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 . . Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Die einseitige Kolonelle oder deren Mann 30 Pf.
von auswärts 40 Pf. im Restlosten 1.50 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzangelegenheiten 50 Pf.

Nr. 16

Donnerstag, 22. Januar 1920

23. Jahrgang

Deutsches Reich

Die Frist der Abgabe der Steuererklärung zu den Kriegsabgaben ist vom Reichsfinanzministerium bis zum 15. Februar verlängert worden. — Die Preussische Landesversammlung wird voraussichtlich noch einige Wochen zusammenbleiben, um die ihr vorliegenden u. in nächster Zeit noch zugehenden Vorlagen zu beraten. Augenblicklich steht der Volksversammlung sehr reichliches Material zur Verfügung. — General Ludendorff erklärte zu der Frage, welche Haltung diejenigen einnehmen sollen, deren Auslieferung die Gegner verlangen, zu einem Journalisten: Niemand hat sich freiwillig zu stellen; sich der Verhaftung zu entziehen, verlohnt sich nicht gegen die Ehre. — Wie das Berliner Tageblatt hört, ist Dr. Alfons Goldschmidt, der Herausgeber der Rätezeitung verhaftet worden. — Der Polizei ist es gelungen, eine der Hauptdruckereien für heftige Flugblätter u. gleichzeitig den Herstellungsort der „Roten Fahne“ während der Zeit ihres Verbotes zu ermitteln und zu schließen. — Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk sind 180 000 spartakistische Flugblätter beschlagnahmt worden, in welchen für die Woche zum Generalstreik der Eisenbahner u. Bergleute aufgerufen wurde. Zahlreiche führende Kommunisten sind verhaftet worden. — Vom 25. Januar an treten die von der Internationalen Kommission herausgegebenen Briefmarken u. Postmarken im Abstimmungsgebiet von Schleswig in Kraft. Der Verkauf von deutschen Briefmarken wird vom 24. Januar an eingestellt.

Die ersten Kriegsgefangenen in der Heimat.

Wie uns mitgeteilt wird, sind gestern (Mittwoch) zwei Transportzüge mit deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich eingetroffen. Ein Zug ging nach Jülich, der andere nach Düren. Täglich wird in den Durchgangslagern ein Zug mit etwa 1000 Gefangenen erwartet. Infolge Hochwassers in Belgien, kommen die Züge mit mehrstündiger Verspätung an.

Die Nationalversammlung

wird ihre Beratungen frühestens am 24. Februar aufnehmen. Nach einer Vereinbarung mit den Mehrheitsparteien sollen alle Steuergesetze in der Nationalversammlung bis zum 13. März verabschiedet sein, um ihr Inkrafttreten zum 1. April zu ermöglichen. Die neuesten Entwürfe (Körperschaftsteuer u. Aufwandssteuer) werden noch im Februar vom Plenum erledigt werden. Wie weiter verlautet, werden die neuen Wahlgesetze Anfang März der Nationalversammlung vorliegen.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 21. Januar. Die heutige erste gut besuchte Sitzung der Preussischen Landesversammlung nach den Weihnachtsferien wurde mit einer einhundertprozentigen Teilnahme der preussischen Volksvertretung infolge des Inkrafttretens des Friedensvertrags eingeleitet. Die Minister waren fast alle erschienen. Der Vizepräsident Dr. Nothke eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, während deren sich alle Mitglieder des Hauses von ihren Sitzen erhoben. Während der Vertagung ist der Friedensvertrag in Kraft getreten. Es werden weite Teile von Preußen losgerissen, deren ferndeutsche Bevölkerung durch jahrhundertlange Zugehörigkeit zu Preußen auf einen Hochstand der Kultur gehoben worden ist. Die Preussische Landesversammlung nimmt einstimmig, mit dem Gefühl tiefster Trauer von dieser überaus schrecklichen Tatsache Kenntnis. Aber die Bevölkerung dieser Gebiete wird damit nicht von dem deutschen Stamme, von der deutschen Kultur, vom deutschen Geistesleben u. von der deutschen Sprache losgelöst. Wir wollen unseren abgetrennten Stammesgenossen treu bleiben für immerdar u. wissen, daß auch sie uns die Treue halten werden. Das Haus nahm die Worte mit stürmischem Beifall auf. Hierauf gab der Abgeordnete Adolf Hoffmann von den unabhängigen Sozialdemokraten zur Geschäftsordnung im Namen seiner Fraktion eine Erklärung ab, wonach auch die Unabhängigen Sozialdemokratie die Wiedervereinigung dieser Landesgebiete bedauere.

Hilfe für die Hochwasserbeschädigten

Die preussische Landesversammlung beschloß sich eingehend mit einem großzügigen Hilfswerk für die durch das Hochwasser doppelt so schwer geprüften Rheinländer. Der Reichskommissar Peters ist beauftragt worden, für eine Beschleunigung der Lebensmittelbeschaffung Rheinlands zu sorgen.

Eine hochherzige Spende. Für die Hochwasserbeschädigten hat die Firma Felten u. Guillaume Carlswerk A. G., Köln-Mülheim, dem Oberbürgermeister in Köln den Betrag von 100 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Mehr Heizmaterial für das Ueberschwemmungsgebiet.

Koblenz, 21. Januar. Auf Antrag des Oberpräsidenten der Rheinprovinz ist die Reichskohlenstelle angewiesen worden, ein erhöhtes Kohlenquantum für die vom Hochwasser betroffenen Gebieten anzuordnen zu lassen. Außerdem wurde vom Reichskohlenkommissar eine erhebliche Anzahl besonderer Bezugsscheine der amtlichen Verteilungsstelle für die betroffenen Kommunalverbände zugesandt.

Au die Nordschleswiger

Berlin, 20. Januar. Der Deutsche Ausschuss für Schleswig erläßt an die Abstimmungsberechtigten aus der ersten Zone Nordschleswigs folgende dringende Aufforderung:
Wer den Abstimmungsantrag noch nicht eingereicht hat, hole es sofort beim Deutschen Ausschuss in Flensburg, Südergraben, nach. Anträge auch ohne Papiere. Der Eingangsstermin in Flensburg ist der 23. Januar! Spät nicht Eilbrief noch Telegramm! Fehlt nicht zur Rettung eurer Heimat!

Ausland

Der neue französische Ministerrat wird hinsichtlich der äußeren Politik der mit den Verbündeten geführten Politik treu bleiben. Der Versailler Vertrag soll voll und ganz durchgeführt werden. Der Völkerverbund könne in dieser Hinsicht ein wertvolles Hilfsmittel sein. — Der Pariser Korrespondent der Tribune de Lausanne warnt die deutsche Presse davor, allzu sehr das Thema von der wirtschaftlichen Solidarität zwischen Deutschland und Frankreich zu betonen. Der Gedanke sei richtig, aber es sei bei der Stimmung im französischen Volke schädlich, immer wieder auf eine Entzweiung hinzuweisen, die sich von selbst durchziehen müsse. — Marcel Cachin erklärt in der Humanité, der Beschluß, die Geschäftsverbindungen mit russischen Genossenschaften wieder aufzunehmen, sei von Lloyd George u. Pitt in Abwesenheit Clemenceaus gefaßt worden. — Nach dem „Excelsior“ wird Lloyd George Clemenceau eine Dankadresse im Namen der Friedenskonferenz überreichen. — Temps meldet, daß die französischen Kriegerangehörigen ihren Rücktritt beschlossen haben. — Die Wiener Regierung trifft Vorbereitungen für eine neue Reise nach Paris. Die Ernährungsfragen u. die allgemeine Lage machen die sofortige Hilfe der Entente notwendig. — Aus zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß die niederländische Regierung die Traditionen, über das Asprecht aufrecht erhalten u. dem Ersuchen um Auslieferung Wilhelms 2. nicht stattgeben werde.

Zur Auslieferung des Kaisers

Christiania, 20. Januar. In der Frage der Auslieferung des Kaisers beschränkte sich die Mehrzahl der hiesigen Blätter auf den Abdruck der Verbotsnote. Einzelne gaben dazu englische Preßstimmen wieder, nur Morgenblatt bringt einen längeren Verlautbarung des Inhalts:

Der Auslieferungsantrag beweiße durch seine Begründung, daß die Alliierten eine juristische Anklage gegen den Kaiser nicht für haltbar hielten. Es gäbe kein Gesetz, nach dem die Auslieferung verlangt werden könnte, u. es würde gegen alle juristischen u. völkerrechtlichen Grundsätze verstoßen, wenn Holland auslieferte, trotz des bestimmten Tones der Note. Es sei schwer zu glauben, daß die Auslieferungsforderung wirklich aufrechterhalten werden würde. Von der englischen Presse hätten leitende Blätter bisher die Note Dutastas nicht besprochen. Man halte, abgesehen von einigen Chauvinisten, anscheinend die Auslieferung des Kaisers nicht mehr für erforderlich für England. Die Auslieferungsnote sei unklug, denn sie bringe Holland in eine schwierige Stellung: Antworte Holland „Nein“, so könne es Gegenstand von Repressalien werden u. jedenfalls Schwierigkeiten beim Eintritt in den Völkerverbund finden; antworte es „Ja“ u. liefere aus, werde es zweifellos Erbitterung in weiten Kreisen Deutschlands wecken, das auch Hollands nächster Nachbar sei.

Schlusssitzung des Obersten Rates

Paris, 21. Januar. Der Oberste Rat hat heute seine letzte Sitzung abgehalten. Er wird von Montag an in eine Botschafterkonferenz umgewandelt werden, die die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles durchzuführen haben wird. Die verbleibenden Friedensfragen regeln die verbündeten Ministerpräsidenten in regelmäßigen Zusammenkünften, deren erste demnächst in London stattfinden wird.

Der Generalstreik der italienischen Eisenbahner Mailand, 20. Januar. Der erste Streiktag der Eisenbahner hat überall nur einen Teilerfolg. Der Verkehr konnte zum großen Teil dank der Intervention der Truppen aufrechterhalten werden. Der Streik wird von der gesamten Presse mit Ausnahme des Quanti beäurteilt.

Der ausschließlich politische Zweck der Bewegung steht man fest. Der Eisenbahnerstreik soll im Einverständnis mit den italienischen Extremisten dem Experiment des Bolschewismus dienen.

Der Präfekt von Mailand hat alle Versammlungen im Freien verboten u. die Schließung aller Lokaltäten um 8 Uhr angeordnet.

Kaiser Karls Denkschrift

Wien, 20. Januar. Nach Meldungen einzelner Wiener Blätter schreibt der frühere Kaiser Karl Erinnerungen, die in verschiedenen amerikanischen Blättern veröffentlicht werden sollen. Der erste Teil dieser Memoiren enthält Schriftstücke, welche beweisen sollen, daß Kaiser Karl gegen den Krieg war. Der zweite Teil der Memoiren veröffentlicht die Sixtusbriefe.

Brühl und Umgebung

Brühl, 22. Januar.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit begaben morgen am 23. Januar die Eheleute Johann Büß u. Clara geb. Scheben in der Biergartenstraße, beide in körperlicher Rüstigkeit u. völliger Geistesfrische im Alter von 84 bzw. 82 Jahren. Drei Kinder u. 3 Enkel entstammen dem glücklichen Bunde. Gleich einer Ehrenkrone schmückt nunmehr der goldene Kranz die alten Deutschen, die 50 Jahre des Lebens freu u. deo gemeinsam getragen. Gott dem Herrn, der dem Jubelpaare diese Jahre geschenkt, gebührt der erste Dank u. so findet morgen vormittag in der Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst statt, zu welchem sich die vielen Bekannten jedenfalls zahlreich einfänden werden. Heute abend wird der Kirchenchor dem Jubelpaare eine Serenade vorbringen. Das Jubelpaar erfreut sich größter Beliebtheit bei allen Bekannten, daher wird auch die Teilnahme an diesem Feste gewiß eine unbegrenzte sein. Zu den Glückwünschenden gesellen sich auch Verlag u. Redaktion der Brühler Zeitung u. wünschen dem Paare im goldenen Kranz noch recht viele Jahre ungetrübten Glückes, einen goldenen Lebensabend und dazu Gottes reichsten Segen.

Lebensmittel. Auf Abschnitt 62 der Lebensmittelkarte werden in den Lebensmittelgeschäften nach Kundenliste für 3 Personen einhalb Pfundpalet Rindergeschnetzeltes u. 40 Pfennig u. auf Abschnitt 63 für den Kopf der Bevölkerung 200 Gramm Nudeln zu 50 Pfennig ausgegeben.

Wiederum Diebstähle. In einer der letzten Nächte wurden dem Fabrikanten Alb. Haarmann eine Reihe wertvoller Gegenstände gestohlen. Als Täter kommen 4 Personen in Betracht, diese nahmen alles, was ihnen in die Hände geriet als ihr Eigentum mit. Die Polizei ist bemüht, die Täter ausfindig zu machen. (Siehe Inserat.)

Der Reichsverband deutscher Angestellten, Ortsgruppe Brühl, ladet seine Mitglieder zu einer am Sonntag nachmittag 5 Uhr bei Birgel stattfindenden Generalversammlung ein. Die Verwalter sowie Vorstandsmitglieder versammeln sich bereits eine Stunde früher.

Die Grupppflicht gegenüber Offizieren der Besatzungsarmee besteht, wie die Kölner Blätter melden, nur noch für die waffentragenden Beamten, zumal für die Polizeibeamten.

Rheinland und Westfalen

Koblenz: Einen schändlichen Streich verübten einige Bengel in einem Hause in der Moselstraße. Wegen der Ueberschwemmung mußte von dem Hinterhaus ein Brett nach einem Hinterhaus des Gasthofes gelegt werden. Die Kahlköpfe legten nun das Brett, das sich in einem Fenster des ersten Stockes befand, so knapp auf, daß ein verheirateter Einwohner aus der Moselstraße mit dem Brett herab in den Hausflur stürzte, wo man ihn später in einer Blutlache mit bedenklichen Kopfverletzungen auffand.

Buntes Merkle

Darum. „Se, Piktolo! Fragen Sie doch mal den Wirt, weshalb der Bohnentaffee so schrecklich dünn ist!“ — „O — das kann ich Ihnen auch schon sagen. Entweder hat er zuviel Wasser oder zu wenig Bohnen!“
Des halb. „Warum sind die Peize so rasen teuer?“
„Weil erst den Tieren, und dann den Runen das Fell über die Ohren gezogen wird.“

Verantwortlich für die Redaktion: A. Weinheimer.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Für die Ueberschwemmten

gingen bis jetzt ein: 110 Mk.
A. G. H. S. 5 Mk. A. S. 5 Mk.
Summa 130 Mk.
Weitere Gaben werden in Anbetracht der Not gerne entgegengenommen und weiterbefördert.
Geschäftsstelle der Brühler Zeitung

